

Programm des 18. Stuttgarter Galerienrundgangs

ART ALARM 2017

Samstag, 23. September 2017, 11 - 21 Uhr

Sonntag, 24. September 2017, 11 - 17 Uhr

www.art-alarm.de

Stand Juli 2017

Downloads von Abbildungen zu den Ausstellungen sind auf der Internetseite des Art Alarm 2017

<https://www.art-alarm.de> abrufbar.

Galerie ABTART

Rembrandtstr. 18

70567 Stuttgart/Möhringen

T: 0711 633430-0

F: 0711 633430-29

info@abtart.com

www.abtart.com

Walter Schels

Kuratiert von Klaus Honnef

Walter Schels ist in der Fotografie-Szene längst eine lebende Legende. Kein Magazin, das seine prägnanten Bilder nicht veröffentlicht hätte. Kein Fotograf, der ihn oder seinen Namen nicht kennt. Seine Bücher erzielen hohe Auflagen. Kürzlich erst erschien „Hände“ im S. Fischer Verlag mit Texten von Beate Lakotta, Redakteurin beim „Spiegel“.

Doch in der Kunstszene ist er so gut wie unbekannt. Dabei ist Schels ein konzeptueller Künstler avant la lettre. Denn sein unübersehbares Werk ist in Zyklen, Serien und Sequenzen ausgelegt. Ob es sich um die Vergegenwärtigung des Menschen von seiner Geburt bis zum Tod handelt, um Menschen- oder Tierporträts, seine vielleicht berühmtesten Bilder, um Kanaldeckel überall auf der Welt oder getrocknete Blumen - es sind in jeder Beziehung offene, aber stets zusammenhängende und korrespondierende Arbeiten.

ABTART stellt den großen Künstler/Fotografen im Alter von über 80 Jahren zum ersten Mal umfassend in der Kunstwelt vor. Die menschliche Existenz in vielen ihrer Bezüge ist noch niemals zuvor in der bezwingenden Form vergegenwärtigt worden wie im fotografischen Werk von Walter Schels.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Freitag, 15. September 2017, 19:30 Uhr

Ausstellungsdauer: 15.09.-15.12.2017

Galerie Klaus Braun

70182 Stuttgart
Charlottenstraße 14, Eingang Passage 5. OG
T: 0711 640 59 89
M: 0177 640 59 89
post@galerie-klaus-braun.de
www.galerie-klaus-braun.de

Ganz Konkret - 30 Jahre Galerie Klaus Braun

Teil 1 - Waldo Balart, Ivo Ringe, Diet Sayler, Richard Schur

Teil 2 - Alan Ebnother, Joseph Marioni - ab 3. November 2017

Seit drei Jahrzehnten steht die Galerie Braun für zeitgenössische gegenstandsfreie Kunst, vorwiegend mit Künstlern, die am Tafelbild im weitesten Sinne festhalten.

1982 nahm Klaus Braun seine Ausstellungstätigkeit auf, damals noch nebenberuflich unter dem Namen "art bohnenviertel" und fünf Jahre später ging dann die Galerie Klaus Braun an den Start. Nach drei Umzügen (erst in Fabrikräume im Heusteigviertel, dann in Ladenräume im Gerberviertel) ist sie wieder in der Charlottenstraße angekommen, wo einst alles begann: in zwischenzeitlich renovierten Ausstellungsräumen - über den Dächern von Stuttgart.

Neben Künstlern, die seit vielen Jahren vertreten werden - Arthur Aeschbacher, Alan Ebnother, Matthias Lutzeyer, Pino Pinelli, Diet Sayler, Giuseppe Scaiola - wurde das Programm konsequent um weitere internationale Künstler, die der Farbmalerie oder der konstruktiven Malerei zugeordnet werden - Christiane Conrad, Rita Ernst, Wonkun Jun, Donald Martiny, Erin Lawlor - erweitert. Immer aber war es ein besonderes Anliegen, nicht nur qualitätsvolle Bilder zu finden, sondern auch eine schöne und lebendige Kunst aufzuspüren - Kunstwerke, die Aussagen treffen oder Gefühle evozieren.

Die jetzt arrangierte Jubiläumsschau zeigt im ersten Teil ab 23. September 2017 vier konstruktive Maler: Waldo Balart, Ivo Ringe, Diet Sayler und Richard Schur; im zweiten Teil ab 3. November dann die Farbmaler Alan Ebnother und Joseph Marioni.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Samstag, 23. September 2017, ab 11 Uhr
Ausstellungsdauer: 24.09.-05.11.2017

Am 23. September um 13.00, 15.00 und 17.00 Uhr: Josephine Klein, Cello

Galerie von Braunbehrens

Rotebühlstraße 87
70178 Stuttgart
T: 0711 52851450
F: 0711 52851459
art@galerie-braunbehrens.de
www.galerie-braunbehrens.de

Sami Lukkarinen

Albrecht, Marilyn and I - New Portraits

In den letzten 20 Jahren hat sich unser Umgang mit Bildern durch die digitalen Möglichkeiten grundlegend verändert. Der finnische Maler Sami Lukkarinen (geb. 1976, lebt in Helsinki) arbeitet im Grenzgebiet zwischen Malerei und neuen Medien. Porträts seiner Freunde aus den sozialen Netzwerken vergrößert er malerisch ins Groß- und Mittelformat, wobei er die gerasterte Struktur eines kleingerechneten und schneller hochladbaren Fotos übernimmt. Er greift die Selbstdarstellung seiner Freunde auf und überführt die schnelllebigen Momentaufnahmen aus dem Internet in das langsame, durch künstlerische Handarbeit, Virtuosität und Tradition aufgeladene Medium der Malerei, das die Jahrhunderte überdauern wird. Lukkarinen ändert unsere Wahrnehmung der virtuellen Bilder und unseren Blick auf die künstlerische Porträttradition.

In seinen neuen Arbeiten geht er einen Schritt weiter, setzt sich mit der Renaissance und den ersten realistischen Porträts und Selbstporträts (Dürer, Holbein) auseinander und befragt berühmte Figuren der Moderne - historische wie Sigmund Freud und Marilyn Monroe, fiktive wie das Phantom der Oper und Frankenstein - zum Thema, inwiefern ihre Porträts, ihr Aussehen und ihre Pose ihre Identität widerspiegeln. Auch malerisch greift er dabei alte Traditionen auf, erinnern doch seine Porträts in Öl nach Schwarz-Weiß-Fotografien an die Tradition der Grisaille-Malerei.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Freitag, 15. September 2017, 19 Uhr
Ausstellungsdauer: 16.09.-03.11.2017

Dengler und Dengler

Galerie für Schöne Künste
Rosenbergstraße 102A
70193 Stuttgart
T: 0711 62767577
F: 0711 62767578
info@denglerunddengler.de
www.denglerunddengler.de

Manoel Veiga**Malerei und Fotografie**

Der brasilianische Künstler Manoel Veiga arbeitet mit Acryl auf Leinwand und mit Digitalfotografie. Seine neue Fotoserie "matéria escura", die sich mit den Werken Caravaggios auseinandersetzt, fand zuletzt im Museu Oscar Niemeyer in Curitiba große Beachtung und wird nun zum ersten Mal in Europa gezeigt. Daneben präsentiert die Ausstellung Kunstwerke aus allen aktuellen Gruppen des Œuvres von Manoel Veiga und gibt so einen umfassenden Einblick in sein gegenwärtiges Schaffen. Im Rahmen der Ausstellung wird auch die neue Monographie „Manoel Veiga“, die in portugiesischer und englischer Sprache erschienen ist, präsentiert.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Freitag, 22. September 2017, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 23.09.-17.11.2017

Am Samstag, 23. September 2017, Präsentation der Monographie "Manoel Veiga"

Thomas Fuchs

Reinsburgstraße 68A
70178 Stuttgart
T: 0711 93342415
F: 0711 46913377
info@galeriefuchs.de
www.galeriefuchs.de

Jochen Hein. *Nichts wie es scheint*

Jochen Hein (*1960 Husum) thematisiert in seiner Malerei das "Sichtbare in der Welt" und die "Wahrnehmung von Oberflächen". Dabei gehört das Meer zu seinen bevorzugten Motiven. Was der Maler dem Betrachter im ersten Moment als scheinbare Wirklichkeitsausschnitte präsentiert, entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als Täuschung: Die illusionistische Wirkung der Bilder verliert sich in abstrakten Bruchstücken, in Farbspritzern und Farbschichten. Dabei kommen unterschiedliche, von ihm entwickelte Techniken zum Einsatz. Die glänzenden Lichtreflexe oder die spritzende Gischt beispielsweise bringt Hein mit schleudernden Armbewegungen auf die am Boden liegende Leinwand. Die genaue Platzierung der Farbspritzer ist somit zufällig. Er selbst bezeichnet seine Malerei deshalb auch als eine "Mischung aus Zufall und Notwendigkeit" und zieht dabei Parallelen zu den Prozessen in der Evolution. Indem er den Betrachter mit der Nah- und Fernwirkung seiner Bilder hinter Licht führt, zeigt er die Spannung auf, die zwischen Erwartung und Wirklichkeit liegt und dass "der Mensch gerade nicht erkennt, was er sieht: Selbst die Illusion ist eine Illusion". In den vergangenen Jahren zeigte die Galerie Thomas Fuchs Jochen Hein bereits erfolgreich in einer Einzelausstellung sowie auf nationalen und internationalen Messen. Zudem sorgte der Maler mit mehreren Museumsausstellungen u.a. in Hamburg, Göppingen, Alkersum/Föhr und Neunkirchen sowie mit zwei Publikationen zu seinem Werk für Aufsehen.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Freitag, 22. September 2017, 18 Uhr
Ausstellungsdauer: 22.09.-04.11.2017

Galerie Reinhard Hauff

Paulinenstraße 47

70178 Stuttgart

T: 0711 609770

F: 0711 6202667

galerie@reinhardhauff.de

www.reinhardhauff.de

LELLO//ARNELL**POEMS FOR INFRASTRUCTURE**

Die Erforschung der Weltanschauung steht im Vordergrund des künstlerischen Schaffens des norwegischen/schwedischen Duos LELLO//ARNELL. Die Anerkennung der Wirklichkeit als formbare Substanz, die im Geist des Individuums und der Gesellschaft ständig verändert wird, steht im Mittelpunkt ihrer Arbeit. Dieses theoretische Fundament zeigt sich direkt in ihren Spiegelreliefs, in denen die Realität in Echtzeit verwandelt wird. Die Serie „POEMS FOR INFRASTRUCTURE“ ist das genaue Studium ihrer künstlerischen Atelierpraxis, welches in einem Set als Produktfotografie von Kunstwerken, Skizzen, Materialproben und Werkzeugen platziert wird.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Samstag, 23. September 2017, 11-21 Uhr

Ausstellungsdauer: 23.09.-03.11.2017

Andreas Henn Kunsthandel Galerie

Wilhelmsplatz 8
70182 Stuttgart
T: 0711 2362606
F: 0711 2362607
henn-kunst@web.de
www.henn-kunst.de

Nikola Lutz

Klangobjekte und musikalische Grafiken

Die Ausstellung zeigt grafische Partituren und Vinylobjekte, die auch als Klangerzeuger fungieren aus der Reihe GraphicSound, die das Verhältnis von visueller zu auditiver Wahrnehmung erforscht.

Die Partituren sind katalogartige Sammlungen aus zeichenhaften aber nicht eindeutig kodierten Grafiken. Bei der musikalischen Interpretation entsteht eine Fokussierung auf ein offen definiertes Material, das die improvisatorische Entwicklung von Musik kanalisiert ohne sie zu determinieren. Die einzelnen Grafiken bilden eine gleichformatige Sammlung halbtransparenter Folien, die immer wieder neu zusammengestellt und überlagert werden können, wodurch formal variable Partituren entstehen.

Mit den Vinylobjekten lassen sich grafische Strukturen auf direktem mechanischem Wege in Klang umsetzen. Leere Schallplatten werden mit Materialien wie Moosgummi, flüssigem Latex u.a. umgestaltet oder durch fräsen, schleifen, brennen etc bearbeitet. Die so entstandenen teils grafisch-abstrakten, teils poppig-bunten Objekte werden auf dem Plattenspieler abgespielt und durch Sampling und Elektronik musikalisch wirksam.

Vinylobjekte und Grafiken werden in mehreren Aufführungen zum klingen gebracht, erstere in der Performance „Real Life Super Heroes II“ am 23.9. und letztere mit dem Ensemble „Brax“ am 24.9. Das Programm umfasst außerdem die Uraufführung von Sophie Pope's „Noise Pollution III: Street Vendors“. Weitere Infos unter www.skam.io

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Samstag, 23. September 2017, 16:00 Uhr
Ausstellungsdauer: 23.09.-24.09.2017

Samstag, 23.09.: Performance Nikola Lutz - Real Life Super Heroes II
jeweils 16:30, 18:30, 20:30 Uhr

Sonntag, 24.09.: Konzert "Brax" mit Nikola Lutz und Agata Zięba
jeweils 13:00, 15:00 Uhr

Kunsthaus & Galerie Keim

Marktstraße 31
70732 Stuttgart-Bad Cannstatt
T: 0711 568498
F: 0711 5000025
kunst@galerie-keim.de
www.galerie-keim.de

Together_Zusammen

Andreas H. Adler, Birgit Rehfeldt

Mit Andreas Heinrich Adler KUNST bekommt der Betrachter Bilder mit unverwechselbaren, emotionalen Tiefgang. Kein anderer Künstler beherrscht diese ihm eigene Malerei so wie er. Sein dialektisches Denken macht ihn und seine Arbeiten so wertvoll. Die Oberflächen der Bilder beinhalten eine optisch dritte Dimension, die an kosmischen Staub erinnert. Das Beschriebene ist eine Kompositionssprache, die Adler mit seinen neuen Arbeiten in diesem Katalog fortentwickelt hat. Monochrome Farbspiele werden mit Malerei zusammengebracht. Das Geheimnis liegt in der Festigkeit der Pigmente auf der Oberfläche. Oftmals hinterfragt, nie beantwortet, behält er diese Technik für sich, denn zu viele Kenntnisse, Rückschläge und Zeit stecken dahinter.

Birgit Rehfeldt's bevorzugtes Sujet ist das Bild der Frau. Ihr favorisiertes Material ist Alabaster und Marmor. „Ihre Figuren sind in dem Sinne abstrahiert, dass sie einer Konzeption des menschlichen Körpers folgen. Dabei geht es hier weniger um die Erkennbarkeit oder schnelle Zuordnung der Figur, sondern um eine Skizze, eine Vorstellung vom menschlichen Körper, bei der Gesichtspunkte der Statik eine wichtige Rolle spielen“, so die Kunsthistorikerin Suzanna Nauerz dazu. Rehfeldt, 1965 in Hamburg geboren, absolvierte die Ausbildung zur Holzbildhauerin. Dem folgte das Studium in Stuttgart. 1993 bekam sie das Otto-Flath-Stipendium der Stadt Bad Segeberg. Seit 1999 lebt und arbeitet sie in Kemnat / Ostfildern.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Sonntag, 17. September 2017, 14-18 Uhr
Ausstellungsdauer: 18.09.-04.11.2017

ÖFFNUNGSZEITEN während des ART ALARM:

Samstag, 23.9. 9:30 - 18 Uhr
Sonntag 24.9. 13 - 18 Uhr

Brigitte March

International Contemporary Art
Solitudestraße 254
70499 Stuttgart
T: 0711 8874535
F: 0711 8874345
brigmarch@aol.com
www.artfacts.net/march

MARE NOSTRUM

MIT:

Antonio Beato, Bonfils, Emile Fréchon, Zangaki und Andere
Reisefotografien Mitte des 19. Jh. rund um das Mittelmeer
und

**Anne und Patrick Poirier, Silvie Defraoui, Antoni Muntadas,
Patrick Raynaud, Barbara Armbruster, Guido Mangold, Uwe H. Seyl.**

Videoinstallationen, Skulpturen, analoge Vintageprints 90er Jahre des 20. Jh bis 2017.

Das Mittelmeer und die vielfältigen Verflechtungen von Mythos und Geschichte der Kulturen, Übermittlung von Wissenschaft, Kultur und Handel sind die Basis, auf der unsere Schau - als pars pro toto - einen winzigen Ausschnitt zeigt.

Die Mythologie legt den sagenhaften Garten Eden in die Tiefen des Mittelmeers, ehe die Wasser des Atlantik das Becken fluteten. "Eva Prima Pandora" des berühmten Renaissancemalers Cousin zeigt uns seine Vorstellung dieses Paradieses. Patrick Raynaud hat Cousins Bild in ein Art Flight Case gepackt. Dieser Flugkoffer mit der berühmten Pandora ist der Ausgangspunkt unserer Schau.

Albumin - Reisefotografie aus der Mitte des 19. Jahrhunderts von ägyptischen Tempeln, Pyramiden, Bildern berühmter antiker Städte wie Damaskus, Impressionen aus Nordafrika, Istanbul, Kairo zeigen Orte, die Fotografen wie A.Beato, Bonfils, Zangaki, Emile Fréchon u. Anderen wichtig waren.

Das Bild "rund um das Mittelmeer heute" wird geprägt von der Video-Installation von Antoni Muntadas, den Recherchen des Künstlerpaares Anne und Patrick Poirier, von Silvie Defraouis "Geschichten eines Sommers" und den Arbeiten von Uwe H. Seyl und Barbara Armbruster. Aufnahmen von Orient-Impressionen von Guido Mangold vervollständigen die Schau.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Samstag, 23. September 2017, 11 Uhr
Ausstellungsdauer: 23.09.-01.11.2017

Galerie Merkle**Galerienhaus Stuttgart**

Breitscheidstraße 48

70176 Stuttgart

T: 0175 5740042

F: 0711 50536566

horst.merkle@galerie-merkle.de

www.galerie-merkle.de

Danielle Zimmermann**LES DIVAS**

Hier ist der Titel Programm. Die Diven erhalten Einzug in die Galerie.

Die neuen Werke von Zimmermann zeigen sich in ihrer ganzen Verspieltheit und Leichtigkeit und immer mit einem Augenzwinkern.

Die collageartig zusammengefügt Szenen aus Boulevardmagazinen auf Plastiktüte oder im Siebdruck umgesetzt verlieren nichts an Schönheit und Glanz. Und zeigen sich dennoch tiefgründig und mit zum Teil kunstgeschichtlichen Bezügen. Medien- und Werbeslogans werden in einen neuen Kontext gestellt, Zimmermann verfremdet die Wörter so geschickt, dass nur noch Fragmente übrig bleiben, die aber auf den zweiten Blick wieder zum Ersten werden können.

Auch dem Betrachter wird eine neue Rolle zgedacht, wenn er vor den mit Haaren und Figuren montierten Spiegel tritt. Hier ist auch er Teil des Werkes.

Danielle Zimmermann war schon mehrfach bei Gruppen und Einzelausstellungen in der Galerie Merkle zu sehen. Außerdem hat sie an zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellungen teilgenommen und ist in namhaften Sammlungen vertreten.

Am Art Alarm Wochenende wird Danielle Zimmermann ihre Performance „Blöde Autokorrektur“ aufführen.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Freitag, 15. September 2017, 19-23 Uhr

Ausstellungsdauer: 15.09.-11.11.2017

Schacher - Raum für Kunst

Galerienhaus Stuttgart

Breitscheidstraße 48

70176 Stuttgart

T: 0711 65677068

M: 0162 4037512

info@galerie-schacher.de

www.galerie-schacher.de

Marc Dittrich

Mark Thompson

Platzverweis

Alarm! Darauf haben viele gewartet: die erste Ausstellung von Mark Thompson in Deutschland seit dreieinhalb Jahren!

Der einst in Stuttgart, inzwischen in Schweden lebende und höchst erfolgreiche Brite (Jahrgang 1972) repräsentiert eine einzigartige Position der Veduten-Malerei, die zwischen Caspar David Friedrich und Horrorzenario anzusiedeln ist. Im Dialog mit den neuesten Fotoskulpturen von Marc Dittrich zeigt Mark Thompson menschenleere aber stimmungsvolle Landschafts- und Stadtszenen – darunter auch Reminiszenzen an seinen Aufenthalt in Stuttgart. Die von tatsächlichen Gebäuden und Geländen angeregten Szenerien sind beruhigend und aufwühlend zugleich. Vermeintliche Schneemassen bedecken als lichte Pflaster die auf den Böden sichtbaren Zeichen der Zivilisation. Der Mensch war nie hier, oder ist längst wieder fort.

Marc Dittrich (Jahrgang 1976) überträgt bei seinen neuesten Werken fotografierte Hochhaus-Fassaden mittels eines Fototransferverfahrens auf die Oberflächen von vermeintlich temporär zusammen und nebeneinander gestellten Holzbrettern und verwandelt diese in Haus-Skulpturen. Bei genauerer Betrachtung offenbaren die Hölzer ihre Sperrmüll-Herkunft, die sich in verratzten Außenseiten und ausgefransten Kanten zeigt. Und trotzdem behalten die Skulpturen ihre künstlerische Aura: ein großartiger Beweis für die Perfektion des Zufälligen und für die Schönheit des Unperfekten!

Ergänzend werden im "Projektraum" Architekturfotos gezeigt.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Freitag, 15. September 2017, 19-23 Uhr

Ausstellungsdauer: 16.09.-11.11.2017

Samstag, 11. November um 15 Uhr Künstlergespräch mit Marc Dittrich

Galerie Schlichtenmaier

Kleiner Schlossplatz 11
70173 Stuttgart
T: 0711 1204151
F: 0711 1204280
stuttgart@galerie-schlichtenmaier.de
www.schlichtenmaier.de

Platino**OUT OF RED II**

Der Stuttgarter Foto- und Installationskünstler Platino hat am 13. August den Hans-Thoma-Preis 2017 entgegen genommen – aus diesem Anlass zeigt die Galerie Schlichtenmaier einen Überblick über sein Werk in ihren Stuttgarter Räumen am Kleinen Schlossplatz. Dieser Staatspreis des Landes Baden-Württemberg wird im Zweijahresrhythmus verliehen. Platino ist nach Jürgen Brodwolf (1981), Manfred Henninger (1985), Romane Holderried Kaesdorf (1991), Rolf-Gunter Dienst (2007) und Werner Pokorny (2013) der sechste Preisträger, den die Galerie aktiv in ihrem Programm vertritt. Der 1948 geborene Künstler Platino bespielt nicht nur die Wände der Galerie, sondern auch deren Raum: Dabei nähert er sich der Idee des Gesamtkunstwerks an, dessen einzelne Arbeiten zugleich Pars pro toto, Fragment und vollgültige Fotografien darstellen. Zentral in Platinos Schaffen sind die »Externs«, die im allgegenwärtigen Farbton Rot ihren Ursprung haben, der im Laufe langjähriger Werkprozesse farblich nuanciert und variiert wurde. Die bislang drei prozessualen Entwicklungsphasen, die aus den jeweiligen Lebens- wie Arbeitsräumen hervorgingen, nennt der Künstlerphilosoph »Spaces 1–3«. Die raumbezüglichen Interventionen und dramaturgisch inszenierbaren Fotografien fingieren im Ausstellungskontext einen dreidimensionalen Kosmos, der den faktischen Raum neu erfindet. Den Betrachter bezieht Platino über die spiegelnden Oberflächen in das Spiel von Nahdistanzen und Absorptionskräften mit ein.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Donnerstag, 14. September 2017, 19:30 Uhr
Ausstellungsdauer: 14.09.-14.10.2017

Samstag, 23. September um 15 Uhr Künstlergespräch mit Platino

Strzelski - Galerie für aktuelle Kunst

Rotebühlplatz 30
70173 Stuttgart
T: 0711 6014818
M: 0172 7430364
galerie@strzelski.de
www.strzelski.de

Tomomi Morishima

Tomomi Morishima ist 1984 in Paris geboren und zog später nach Hiroshima. Nach einem kurzen Aufenthalt in Hannover begann er 2002 in Tokio sein Kunststudium, zwischen 2006 und 2012 studierte er an der Kunstakademie Karlsruhe freie Malerei bei Helmut Dorner, wo er auch derzeit lebt und arbeitet. Nach 2012, '14 und '15 ist es bereits die vierte Einzelausstellung des Künstlers in der Strzelski Galerie.

Morishimas Ölbilder sind Kompositionen aus den Elementen Architektur, Landschaft und Figur. Ein Wechsel von Farbflächen und Leerräumen ergeben einen sehr luftigen surrealen Bildraum aus vibrierenden Farbsprengeln und fließenden Ebenen. An der Grenze zum Abstrakten entsteht durch einen Mix aus Konstruktion und organischem Malen ein Korridor mit erheblicher Sogwirkung. In der Bildmitte steht oft ein Mensch. Doch wir müssen flirrende, chimärenhafte Hindernisse überwinden, um zu ihm vorzudringen. Oft scheint das was hinter dieser vordergründigen Bildebene liegt, einer vergangenen Zeit anzugehören. Es ist dennoch keine bloße Erinnerung, eher schon eine Erinnerung an die Zukunft. Seine Statik erhält dieser flirrende, wabernde Kosmos durch architektonische Eingriffe: Rahmenförmige Konstruktionen grenzen zentrale Bildinhalte gegen periphere ab. Häufig umrahmen diese Einfassungen eine Gestalt. Diese menschlichen Figuren sind meist in Rückenansicht zu sehen, als nähmen sie Abschied, vom Betrachter, von der Bildebene, von der Gegenwart.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Freitag, 15. September 2017, 19-23 Uhr
Ausstellungsdauer: 16.09.-22.10.2017

Galerie Michael Sturm

Christophstrasse 6
70178 Stuttgart
T: 0711 6159568
F: 0711 6159581
mail@galerie-sturm.de
www.galerie-sturm.de

**Dave Bopp
Anna Kubelik****Dictum of Nature - Eine bewegliche Iterationsinstallation**

Durch das Zusammenspiel von analogen und digitalen Techniken gelingt es Dave Bopp (*1988, Basel/CH) die Formen und Inhalte seiner Malerei im Prozess zu generieren. Ein wichtiger Aspekt ist es dabei Eigendynamiken anzustoßen. Dave Bopps Arbeiten entstehen auf dem Boden seines Studios. Aktion und Reaktion sind im Akt des Malens jedoch nicht intuitiv verbunden, ein Computer ist zwischengeschaltet, der dem Künstler bei der Bildgenese zum Komplizen wird. Die so entstehenden abstrakten Bildwelten erinnern häufig an schimmernde Oberflächen oder gar Unterwasserwelten. Der vielschichtige Farbauftrag bedingt Einblicke und Überlagerungen gleichermaßen und dynamisiert so den Bildraum.

Der Raum ist auch eine wichtige Dimension im Schaffen der Architektin und Künstlerin Anna Kubelik (*1980, Luzern/CH). Im Mittelpunkt ihrer Ausstellung DICTUM OF NATURE steht die gleichnamige raumgreifende bewegliche Iterationsinstallation. Grundlegend dafür war die Auseinandersetzung mit physikalischen Erkenntnissen über das „Amplituhedron“ aus einer Studie von Nima Arkani-Hamed und Jaroslav Trnka von 2015 sowie der Entdeckung der „Umstülpung“ durch Paul Schatz 1929. Während der Ausstellung wird „Dictum of Nature“ zu bestimmten Zeiten von TänzerInnen zum Leben erweckt. Die so ausgelösten Bewegungen bedingen gleichsam Klänge, hervorgerufen durch Sensoren, welche auf die verschiedenen Raumachsen reagieren und so ein synästhetisches Raum-Klang-Erlebnis ermöglichen.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Freitag, 15. September 2017, ab 19 Uhr
Ausstellungsdauer: 16.09.-18.11.2017

Uno Art Space - Ute Noll

Liststraße 27

70180 Stuttgart

M: 0171 1991368

uno@on-photography.com

www.on-photography.com

MAX DE ESTEBAN

HEADS WILL ROLL

Allgemeine Verunsicherung

Max de Estebans Serie Heads Will Roll führt anhand von verführerischen Fotocollagen aus Filmstills, Blumenfotos und Schriftstücken die Parameter vor Augen, die das Leben im 21. Jahrhundert durchdringen: Medien bestimmen den Alltag; Krieg und Katastrophen irgendwo auf der Welt verunsichern permanent; das Individuum droht in der Masse unterzugehen; echt und falsch sind kaum mehr unterscheidbar; eine vage Furcht vor dem Osten durchdringt politisches Handeln; Realität wird zumeist medial vermittelt erfahren.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Samstag, 23. September 2017, 11-20 Uhr

Ausstellungsdauer: 23.09.-11.11.2017

Samstag, 23. September, jeweils um 11:30 und 20 Uhr: Artist Talk

Sonntag, 24. September um 14 Uhr: Artist Talk

Samstag, 23. September, ab 21 Uhr: PARTY 10 Jahre UNO ART SPACE

Sonntag, 24. September ab 15 Uhr: GEBURTSTAGSKAFFEE

Galerie Valentien

Gellertstraße 6
70184 Stuttgart
T: 0711 246242
F: 0711 246241
www.galerie-valentien.de
info@galerie-valentien.de

DER WACHE BLICK

Jan Peter Tripp und Pablo Picasso zu Cranach

Eine Reihe von Cranach-Postkarten, die der Kunsthändler Daniel-Henry Kahnweiler in den 1940er Jahren an Pablo Picasso schickte, lösten bei dem Meister der Moderne eine Begeisterung für den deutschen Renaissance-Maler aus. Picassos Staunen und Entzücken über die zarte, soeben aus der Spätgotik herausgewachsene Erotik Cranachs führte zu einigen von Picassos schönsten Bildschöpfungen.

Über 60 Jahre nach Picasso nimmt Jan Peter Tripp das Thema der Cranach-Interpretation auf. Mit seinem fast altmeisterlichen Stil schafft Tripp Bilder, die sehr nahe an Cranach sind, sich aber durch feine Eingriffe verselbstständigen und als eigenständige Interpretation zu gelten haben. Wie bei Cranach bewundern wir in Tripps Bildern den zarten Schmelz der Farben, die feine Modellierung der Akte und die kecken Aussagen der dargestellten Figuren.

Die leisen, intelligenten Veränderungen, die Tripp seinen Cranachs angedeihen lässt, bringen diese Arbeiten in den zeitgenössischen Kontext, weg von der Kopie, hin zur Interpretation aus den Augen des 21. Jahrhunderts. Die Darstellungen eines Rahmens als Trompe-l'oeil, die Mutation eines keuschen Cranach-Eva-Blicks in das konfrontationsfähige Selbstbewusstsein der heutigen Frau lassen die Bilder facettenreich und fesselnd werden.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Montag, 18. September 2017, 19:30 Uhr

Ausstellungsdauer: 19.09.-28.10.2017

MUSIK ZUR KUNST

Freitag, 22.09.2017, jeweils 19 Uhr und 21 Uhr

Kurzkonzert: Neue Musik von Remmy Canedo und Neus Estarellas in Kooperation mit SKAM

Galerie Rainer Wehr

Alexanderstraße 53
70182 Stuttgart
T: 0711 242672
F: 0711 242677
info@galerie-rainer-wehr.de
www.galerie-rainer-wehr.de

Andreas Ilg**Tarnen, Tricksen, Täuschen !**

Der Stuttgarter Objektkünstler Andreas Ilg (geb. 1966) präsentiert in seiner ersten Einzelausstellung in der Galerie Rainer Wehr sein aktuelles Hauptwerk: eine "Wohnzimmerflak" (2013 - 2016) in Originalgröße 280 x 210 x 250 cm.

In dreijähriger Präzisionsarbeit hat der Künstler die Flugabwehrkanone (Flak-Vierling 38) in 1 : 1 nach gebaut, aus vielen

Tausenden kleiner bunter Plastikteile von zahllosen Kinderüberraschungseiern.

Nach dem Leitspruch von Andreas Ilg: "Auf die Größe kommt es nicht an" kombiniert er in seinen kleineren Arbeiten

Fragmente aus der Konsum- und der Spielzeug Welt zu neuen verblüffenden Objekten.

Die sozialkritischen Arbeiten sind eine intelligente, ironische und teilweise humorvolle Auseinandersetzung mit den Untiefen

des menschlichen Seins und den Absurditäten der gesamten Menschheit.

Daten zur Ausstellung:

Vernissage: Dienstag, 19. September 2017, 20 Uhr

Ausstellungsdauer: 20.09.-28.10.2017